

Aktuelle Meldung

HPI-Studenten verhelfen Smalltalk-Software zu neuem Glanz

8. Juli 2011

H2

Potsdam. Bachelorstudenten des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) haben die Programmierumgebung VA Smalltalk mit einer modernen Benutzeroberfläche ausgestattet. Programmierer und Anwender profitieren nun von einer besseren Integration in moderne Betriebssysteme, mehr Stabilität und Funktionalität. Das siebenköpfige Team hatte mit dem US-amerikanischen Softwarehersteller Instantiations zusammengearbeitet. Die HPI-Studenten stellten das Ergebnis am 8. Juli auf dem „Bachelorpodium vor, zu dem gut 200 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft nach Potsdam gekommen waren.

Nicht nur Programmierer, sondern auch Endanwender von VA Smalltalk-Anwendungen sind nun in der Lage, unter Linux ihre bestehenden Applikationen mit der verbreiteten Benutzeroberfläche GTK+ zu betreiben. Auf diese greift auch ein Großteil der Programme des bekannten Linux-Betriebssystems Ubuntu zurück. Der Austausch der Benutzeroberfläche von VA Smalltalk wurde nötig, nachdem die zuvor benutzte Motif-Bibliothek auf dem Linux-Desktop zunehmend verdrängt worden war. Dadurch kam es bei der Benutzung von VA Smalltalk auf modernen Systemen häufig zu Problemen. Durch den Umstieg auf GTK+ verbessert sich zum Einen die Kompatibilität der mit VA Smalltalk entwickelten Software zu neueren Betriebssystemen. Zum Anderen fühlt sie sich nun wie die meisten anderen Programme auf dem modernen Linux-Desktop an.

„Die VA Smalltalk-Umgebung war schon immer sehr produktiv. Allerdings war es ab und an ärgerlich, dass sich viele Bedienelemente der Oberfläche nicht wie in anderen Programmen verhalten haben. Das klappt jetzt wunderbar“, sagte Marco Lamina, ein Mitglied der Gruppe. Mit der hinzugewonnenen Funktionalität sind VA Smalltalk-Programme nun auch optisch auf der Höhe der Zeit. Die Änderungen an der Architektur erleichtern es, mit kommenden Versionen der zugrunde liegenden GTK+-Bibliothek Schritt zu halten.

Eine besondere Herausforderung für die Studenten war die Integration eines neuen Teilsystems in ein großes Produkt. „In diesem Projekt musste unsere Software mit allen beteiligten Komponenten reibungslos zusammenspielen“, so Lamina weiter.

Betreut wurde das Projekt von Prof. Robert Hirschfeld, Leiter des Fachgebiets Software-Architekturen, sowie den wissenschaftlichen Mitarbeitern Dr. Michael Haupt, Jens Lincke und Bastian Steinert.

Bachelorpodium – Ausweis der praxisnahen Ausbildung am HPI

Das „Bachelorpodium“ des Hasso-Plattner-Instituts gibt es schon seit dem Jahr 2005. Seitdem präsentieren die Bachelorstudenten des HPI einmal im Jahr öffentlich die Ergebnisse ihrer Praxis-Projekte, die sie in Teams von vier bis acht Studenten am Ende ihres Bachelorstudiums absolviert haben. Sie zeigen, wie sie zwei Semester lang – von ihren Professoren angeleitet – größere praktische Aufgaben der Informationstechnologie eigenverantwortlich angepackt und welche innovativen Lösungen für Wirtschaft und Gesellschaft sie dabei entwickelt haben. Projektgeber sind renommierte Unternehmen und Institutionen aus ganz Deutschland. Eine Übersicht über die laufenden Projekte gibt die HPI-Internetseite <http://www.hpi.uni-potsdam.de/lehre/studienprojekte/bachelorprojekte.html>.

Kurzprofil Hasso-Plattner-Institut

Das Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik GmbH (HPI) in Potsdam ist Deutschlands universitäres Exzellenz-Zentrum für IT-Systems Engineering. Als einziges Universitäts-Institut in Deutschland bietet es den Bachelor- und Master-Studiengang „IT-Systems Engineering“ an – ein praxisnahes und ingenieurwissenschaftliches Informatik-Studium, das von derzeit 460 Studenten genutzt wird. Insgesamt gut ein Dutzend Professoren und über 50 weitere Lehrende sind am HPI tätig. Es betreibt exzellente universitäre Forschung – auch für erste Adressen der Wirtschaft. Vor allem geht es um Grundlagen und Anwendungen für große, hoch komplexe und vernetzte IT-Systeme. Das HPI kam beim jüngsten CHE-Hochschulranking unter die besten vier Informatikstudiengänge im deutschsprachigen Raum, die sich Rang 1 teilen.

Studentischer Ansprechpartner für Fragen:

Fabian Bornhofen, Mail: fabian.bornhofen@student.hpi.uni-potsdam.de

Pressekontakt: presse@hpi.uni-potsdam.de

Hans-Joachim Allgaier, Pressesprecher

Tel.: 0331 55 09-119, Mobil: 0179 267 54 66, Mail: allgaier@hpi.uni-potsdam.de

Rosina Geiger, Tel.: 0331 55 09-175, Fax: -169,

Mail: rosina.geiger@hpi.uni-potsdam.de